

Bunde vereinigt hatte und jetzt in Athen um Hilfe bat. Vergebens forderte Demosthenes tatkräftiges Auftreten gegen Makedonien. Dlynth fiel und die Chalkidike mußte die makedonische Herrschaft anerkennen. Nun wurden auch die Phoker durch Philipp völlig niedergeworfen und ihre Städte zerstört; die zwei Stimmen, die sie bisher im Amphikthonertrat gehabt hatten, sowie den Vorsitz bei den Pythischen Spielen erhielt Philipp. Alsdann unterwarf er das südliche Thracien bis an den Bosphorus, rückte über den Balkan bis an die Donau vor und wartete auf eine günstige Gelegenheit zum Einmarsch in Mittelgriechenland. Diese gab in unauf-
 348
 fallsiger Weise der **Heilige Krieg gegen die Lokrer** von Amphissa, die ebenfalls sich um heiligen Gut vergriffen hatten. Philipp drang rasch durch die Thermopylen vor, zerstörte Amphissa, besetzte jedoch gleichzeitig **Clatëa**, das die Straße nach Theben und Athen beherrschte. Da somit seine Absicht offenbar war, gelang es der Beredsamkeit des Demosthenes, ein Bündnis zwischen Theben, Athen und einigen kleineren Staaten zustande zu bringen. Indes erlagen die Verbündeten dem kriegskundigen Philipp bei **Chäronëa** (im nordwestlichen Bötien); Philipps 18 jähriger Sohn Alexander hatte sich in der Schlacht durch Mut und Geschick ausgezeichnet.

Der Sieger verfuhr milde, um bei seinem Zuge gegen Persien keine erbitterten Feinde im Rücken zu lassen. Nach wichtigen Punkten, wie Theben, Chalkis und Korinth, kamen makedonische Besatzungen. Dann ließ sich Philipp durch eine hellenische **Nationalversammlung auf dem Isthmus** zum unumschränkten Bundesfeldherrn gegen die Perser ernennen. Nur Sparta hatte sich von der Nationalversammlung ferngehalten, blieb aber wegen seiner Machtlosigkeit unbeachtet. Somit war der Grund zur Einigung Griechenlands gelegt und Philipp ging nunmehr an die Vorbereitung des Krieges gegen Persien. Da fiel er, 47 Jahre alt, durch die Hand seines Leibwächters.

† 336

Das hellenische Kulturleben seit dem Peloponnesischen Kriege.

a) Die Wirkung der inneren Kriege auf die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse.

Als unmittelbare Folge der fortgesetzten innergriechischen Kämpfe ergab sich zunächst eine **allgemeine Verarmung** der kriegführenden Staaten. Wo feindliche Heere ihren Fuß hinsetzten, wurden Weinstöcke, Feigen- und Öl bäume umgehauen, Gärten und Felder verwüstet, die Häuser verbrannt und der Viehstand vernichtet. Der **Rückgang der Landwirtschaft** war somit unaufhaltbar. Das gleiche Schicksal traf Handel und Gewerbe. Die Unsicherheit zu Wasser und zu Lande sowie die geringe Kaufkraft der Bevölkerung bewirkten auch die **Lähmung der Industrie und des Handels**. Somit schrumpfte für die Masse der Bevölkerung die Arbeitsgelegenheit derart zusammen, daß ganze Scharen als verbitterte Bettler und Räuber umherzogen oder als vaterlandslose Söldner sich jedem beliebigen anboten, der sie bezahlen konnte. Das mußte auch zum **Bersfall**